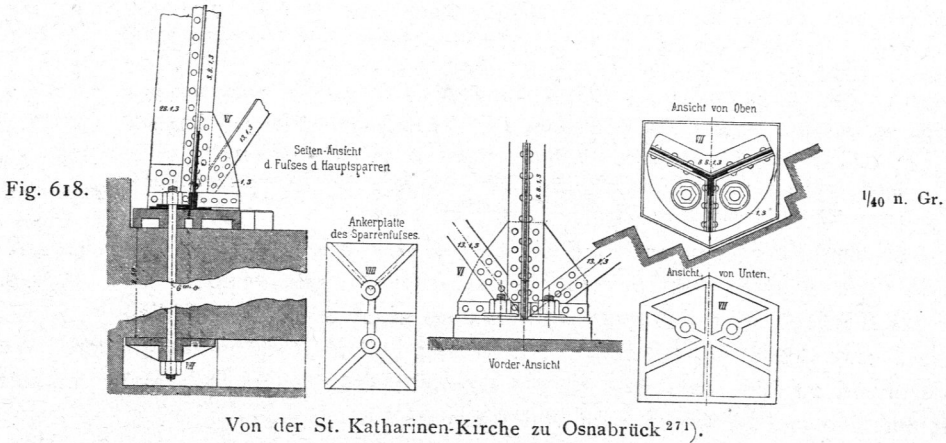
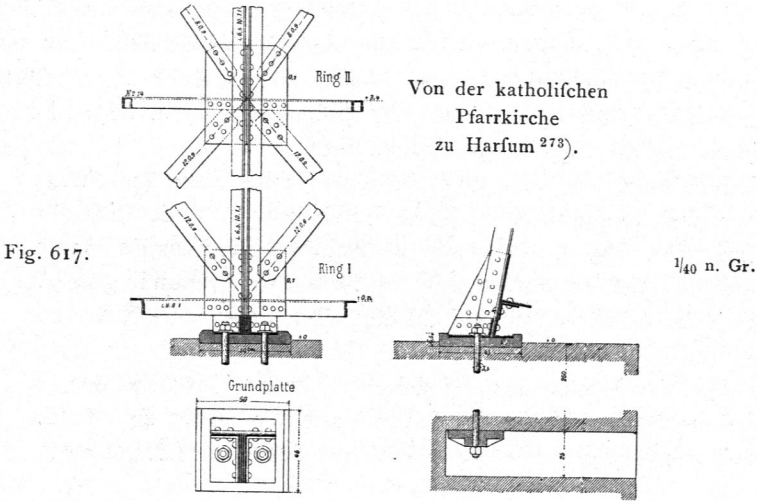


keit wird durch Knotenbleche, welche in die verschiedenen Ebenen gebogen werden (Fig. 613), gehoben. Für den Anschluß der Diagonalen und Ringe werden andere Knotenbleche verwendet, als für den Anschluß der Stäbe in den Böden. Beispiele geben Fig. 613, 614 u. 616.

Bei den Auflager-Knotenpunkten ist außer dem Zusammenschluß der Stäbe noch die gute Lagerung zu erzielen. Unter Hinweis auf die in Kap. 29 entwickelten Grundätze für die Construction der Auflager-Knotenpunkte und Auflager dürfte es

230.
Auflager-
Knotenpunkte
und Lager.



genügen, die Löfungen in Fig. 617 u. 618 vorzuführen. Die Auflager sind fämmtlich als feste conffruirt.

Einen besonders schwierig herzustellen Auflager-Knotenpunkt, vom Thurmhelm der St. Petri-Kirche zu Hamburg herrührend, stellt Fig. 601 bis 603 (S. 306) dar; es ist derjenige Punkt, in welchem sich der Fuß des Gratsparren mit den Füßen zweier Giebelsparren vereinigt. Vier Gratsparren setzen sich bei diesem Thurm auf je zwei Giebelsparren; die vier anderen Gratsparren laufen bis zur Auflagerfläche hinab (Fig. 599, S. 306). Am unteren Ende des Gratsparrens ist ein in den erforderlichen Biegungen ausgefchmiedetes Knotenblech eingelegt, an welches die Giebelsparren mit ihren Winkelleifen und der Deckplatte angeffchlossen sind. Die Stehbleche und rädialen Schenkel der Winkelleifen sind mit besonderen, starken Unterlagsplatten für die Muttern der äußeren Ankerbolzen vernietet.